

Jahresbericht

DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V.

2023



Jahresbericht 2023

Inhaltsverzeichnis

Seite	Inhalt	
		16
01	Titelblatt	17 18 20
03	Inhalt	21
04	Vorwort	21
05	Verbandsnachrichten	22 23
08	Organe Kreisversammlung Kreisverbandsausschuss Präsidium	25 26 28
09	Bereitschaften Sanitätsdienste Zivil- & Katastrophenschutz First Responder	29 30
11	Wohlfahrts- & Sozialarbeit Bewegungsprogramme Blutspende	30 31
13 14	Jugendrotkreuz Entwicklung Arbeit im JRK	32 34
		Bildungswesen Entwicklung Ausbildungsaktivitäten Schulsanitätsdienst Sanitätsdienstausbildung Lagezentrum Landkreis MYK Fortbildung Abschnittsleitung Gesundheit Neu- und Weiterentwicklung von Bildungsmaßnahmen
		Soziale Arbeit Hausnotruf Menüservice Pflegeservice Begegnungsstätte Migrationsfachdienst Frauenhaus Beratungs- und Koordinierungsstelle Kleidershop
		Fördermitglieder
		Kleidersammlung
		Rettungsdienst
		Öffentlichkeitsarbeit Homepage Soziale Netzwerke
		Impressum
		Grundsätze

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

einmal im Jahr, wenn der Bericht für das vergangene Geschäftsjahr angefertigt wird, heißt es innehalten und auf die letzten 12 Monate zurückzublicken. So zeigen wir Ihnen auf den folgenden Seiten aber nicht nur, welche Ereignisse das Jahr 2023 geprägt haben, sondern auch, welche Fortschritte wir erzielen konnten und wie sich unser Kreisverband entwickelt hat.

Die Vielfältigkeit im Deutschen Roten Kreuz spiegelt sich auch auf der Ebene des Kreisverbandes wieder. Die drei Gemeinschaften, in welche sich unser Verband aufteilt, sind die Bereitschaft, die Wohlfahrts- und Sozialarbeit und das Jugendrotkreuz. Von den Gruppenstunden des Jugendrotkreuzes über die Seniorengymnastik, der Wohlfahrts- und Sozialarbeit, bis hin zu den Katastrophenschutz-Einsätzen der Bereitschaften, haben all diese 728 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer ihren Platz in unserer „Welt voller Möglichkeiten“ gefunden. Somit zeigen wir Ihnen gerne auf den nächsten Seiten weitere Einblicke in die große Vielfalt unserer Aktivitäten.

Insgesamt über 450.000 ehrenamtliche und über 200.000 hauptamtlich Mitarbeitende sowie 2,5 Millionen Fördermitglieder machen das Rote Kreuz in Deutschland stark. Im Jugendrotkreuz sind rund 160.000 Kinder und Jugendliche engagiert. Nur gemeinsam und durch den unermüdlichen Einsatz insbesondere auch der ehrenamtlichen Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler gelang es 2023, die sich zum Teil überlagernden Herausforderungen zu meistern

Jüngste Geschehnisse zeigen – etwa die Flutkatastrophe im Ahrtal 2021 oder zuletzt die Hochwasser zu Beginn des Jahres – dass wir wichtige Aspekte wie den Bevölkerungsschutz nicht ausblenden dürfen. Die Katastrophenvorsorge wird auch im Inland eine immer dringendere Aufgabe. Darüber hinaus greifen wir als DRK Themen wie die Pflege, die Wohlfahrts- und Sozialarbeit oder Migration auf

und bringen uns aktiv ein, wenn es darum geht, Standards weiter zu optimieren und die Situation für die Menschen zu verbessern.

All das ist in dem Umfang nur durch den Einsatz von zahlreichen ehrenamtlich Helfenden sowie von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu schaffen. Wir als Präsident und Geschäftsführer sind Ihnen allen, als Mitwirkende der Rotkreuzfamilie, sehr dankbar dafür, dass wir auch in besonderen Zeiten stets zusammenhalten. Deswegen können wir auch weiterhin mit einem positiven Gefühl in die Zukunft blicken.

Unser Dank gilt an dieser Stelle aber auch unseren Fördermitgliedern und den vielen Spenderinnen und Spendern, die im vergangenen Jahr mit ihrer großen Hilfsbereitschaft einige Projekte überhaupt erst möglich gemacht haben.

Das Jahrbuch 2023 soll spannende Einblicke in unsere Tätigkeitsfelder geben und zudem eine Auswahl an prägnanten Fakten und Kennzahlen zu den einzelnen Bereichen in unserem Kreisverband bieten.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Durchsicht unseres Jahresberichtes 2023 und bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen.

Mit den besten Grüßen

Bernhard Mauel
Präsident

Eberhard Steinhäuser
Kreisgeschäftsführer

Verbandsnachrichten

Das Jahr 2023 war nach der Corona-Pandemie wieder ein erfreuliches Jahr, da alle Aktivitäten in gewohnter Form stattfinden konnten. Auf den folgenden Seiten blicken wir auf die Ereignisse in unserem Verband zurück.

Landrat übergibt voll ausgestattete Fahrzeuge für Notfallrettung an DRK-Ortsvereine

Der Landkreis Mayen-Koblenz hat drei neue Fahrzeuge für den Katastrophenschutz, konkret für die Schnell-Einsatz-Gruppe (SEG) des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), beschafft. Die drei Rettungswagen (RTW) wurden feierlich durch Landrat Dr. Alexander Saftig auf dem Gelände des DRK-Bildungszentrums in Mendig an die DRK-Ortsvereine Andernach, Ettringen und Saffig übergeben, wo sie künftig zum Einsatz kommen sollen. Die Gesamtkosten der Fahrzeuge inklusive medizinischer Ausstattung belaufen sich auf 678.000 Euro. Rund 381.000 Euro davon hat der Landkreis investiert. Das DRK fördert den Kauf mit 163.000 Euro. Rund 135.000 Euro sind Landeszuweisungen.



Notfallrettung

Der Landkreis Mayen-Koblenz hat drei neue Fahrzeuge für den Katastrophenschutz des Kreisverbandes beschafft.

Landrat Dr. Alexander Saftig dankte den freiwilligen Helfern des DRK für ihre wertvolle Arbeit. Seinem Dank schlossen sich der Präsident des DRK-Kreisverbandes Mayen-Koblenz, Bernhard Mauel und DRK-Kreisgeschäftsführer Bernhard Schneider sowie der

Brand- und Katastrophenschutzinspekteur des Landkreises Mayen-Koblenz Rainer Nell an. Alle Redner sehen es als ihre Pflicht an, einen optimalen Katastrophenschutz für Mayen-Koblenz zu gewährleisten.



Fahrzeugübergabe

Drei neue Rettungswagen für die DRK-Ortsvereine Andernach, Ettringen und Saffig.

Die Fahrzeuge mit einem äußerst robusten Aluminium-Aufbau der Firma Fahrtec verfügen über eine Leistung von 190 PS und sind auf dem neusten technischen Stand. Unter anderem verfügen die Rettungswagen über eine automatisierte Navigation. Das bedeutet, die Leitstelle spielt die Adressdaten des Notfallortes automatisch ins Navigationsgerät des RTW ein. Die Patientendokumentation erfolgt ebenfalls digital. Bei Bedarf kann diese auch im Fahrzeug ausgedruckt werden. Im Rahmen der Feierstunde wurden zudem drei freiwillige Helfer für ihr ehrenamtliches Engagement im Bereich Katastrophenschutz mit dem Katastrophenschutzehrenzeichen ausgezeichnet. Die Geehrten sind seit 25 und 35 Jahren im Ehrenamt des Deutschen Roten Kreuzes und der Freiwilligen Feuerwehr tätig und leisten einen aktiven Dienst für die Menschen im Kreis Mayen-Koblenz. Landrat Dr. Alexander Saftig sprach den Helfern Lob, Dank und Anerkennung für ihr ehrenamtliches Wirken aus. Mit dem Katastrophenschutz-Ehrenzeichen ausgezeichnet wurden Karl-Josef Hauröder vom Löschzug Miesenheim der Städtischen Freiwilligen Feuerwehr Andernach, Robert Heuft vom DRK Ortsverein Mendig und Christian Caspari vom DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich.

Großübung am Mendiger Flugplatz

Ein außergewöhnlich hohes Aufkommen an Einsatzkräften und Fahrzeugen herrschte am Samstag, den 13. Mai 2023, bereits in den frühen Morgenstunden am Flugplatz in Mendig. Grund hierfür war die jährlich stattfindende Großübung mit den Auszubildenden Notfallsanitätern der DRK-Rettungsdienst Rhein-Mosel-Eifel gGmbH. Das Szenario stellte einen Verkehrsunfall mit mehreren verletzten Personen dar. Aufgrund eines nachgestellten Frontalzusammenstoßes ereignete sich ein weiterer Unfall zwischen einem dritten Fahrzeug und einer Fahrradgruppe.



Großübung
Haupt- und Ehrenamt üben am Flugplatz in Mendig gemeinsam für den Notfall.

Im Übungseinsatz waren 30 Auszubildende der Rettungswachen der Landkreise Mayen-Koblenz, Cochem-Zell und Koblenz, 16 Praxisanleiter*innen, 2 Notärzte und eine Notärztin, circa 20 Ehrenamtliche der Katastrophenschutzeinheiten der DRK-Ortsvereine Ettringen, Saffig und Mendig und 14 Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Mendig. 13 Statistinnen und Statisten – gestellt durch das Jugendrotkreuz und die Bereitschaften – übernahmen als Mimen die Rolle von Verletzten. Die Übungsbeobachter

sammelten während dem Übungseinsatz Informationen und brachten ihre Erkenntnisse in die Abschlussbesprechung mit den Auszubildenden ein. Die Verletzten wurden durch den Rettungsdienst erst versorgt und sollten anschließend zur weiteren Behandlung im Rettungsmittel abtransportiert werden. Hierzu kam es jedoch nicht, da die Übung wegen eines aufkommendes Unwetters frühzeitig beendet wurde. Trotz des Abbruchs der Übung zogen alle Beteiligten eine positive Bilanz.



Neuer Mitarbeiter
Niklas M. Runkel seit Juni 2023 im Team des DRK-Bildungszentrums am Standort in Mendig.

Personelle Veränderungen

Nach dreijähriger Tätigkeit in unserem Bildungszentrum hat Björn Bauer das Team im Mai verlassen, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu widmen. Seit Juni 2023 bereichert nun Niklas M. Runkel, als stv. Ausbildungsleiter, die Kolleginnen und Kollegen am Standort in Mendig. Zu seinen Aufgaben gehören die Disposition von Lehrgängen, er ist zudem Ansprechpartner für alle Fragen hinsichtlich Erster Hilfe sowie für Aus-, Fort-, und Weiterbildung der Helfer*innen des aktiven Dienstes, in enger Zusammenarbeit mit der Kreisbereitschaftsleitung und vieles mehr.

Im August 2022 ergänzte Frau Ludmilla Gleich als erstmalige Auszubildende in der Pflege, das Team der Sozialstation. Während der Ausbildung lernte sie wichtige Aufgaben in der Pflege, Versorgung und Betreuung von älteren Menschen zu übernehmen, um so unsere examinierten Pflegefachkräfte zu unterstützen. Hinzu kamen wichtige Organisation- und Verwaltungsaufgaben, wie beispielsweise die Ermittlung des Pflegebedarfs oder aber die Planung, Koordination und Dokumentation von Pflegemaßnahmen. Im Berichtsjahr hat Frau Gleich ihre einjährige Ausbildung als Altenpflegehelferin erfolgreich beendet und unterstützt nun tatkräftig das Pflgeteam.



Glückwünsche

Kreisgeschäftsführer Bernhard Schneider gratuliert Frau Henrichs zur bestandenen Prüfung.

Wir gratulierten 2023 außerdem unserer Kollegin Melanie Henrichs zum bestandenen Lehrgang zur Finanzbuchhalterin (IHK). Neun Monate lang hieß es an zwei Abenden pro Woche in Präsenz wieder die Schulbank drücken. Neben den Grundlagen der Finanzbuchhaltung gehörte der Jahresabschluss sowie die Umsatz- und Ertragssteuer(n) zu den Inhalten des Lehrgangs. Des Weiteren erhielt Frau Nadja Becker

aus dem Team der Sozialstation Glückwünsche für die bestandene Fortbildung als Praxisanleiterin. Unser Kreisgeschäftsführer Herr Bernhard Schneider überreichte feierlich einen Blumenstrauß und gratulierte auch im Namen aller Kolleginnen und Kollegen.



Gratulation

Herr Bernhard Schneider und Frau Debora Wolf gratulieren Frau Nadja Becker zur absolvierten Fortbildung als Praxisanleiterin.

Organe

Gemeinsam führen: der DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. hat mehrere Organe, die in unterschiedlichen Aufgaben ihren vielfältigen Tätigkeiten nachkommen.

Kreisversammlung

Das höchste Gremium im DRK-Kreisverband bildet die Kreisversammlung. Diese wird satzungsgemäß alle fünf Jahre einberufen und fand zuletzt am 25. November 2023, in Ettringen, statt.

Mitglieder

- Präsidium
- Vorsitzende unserer 28 DRK-Ortsvereine
- Vertreter der RK-Gemeinschaften
- alle Aktiven der Bereitschaften, die das 15. Lebensjahr vollendet haben



Kreisversammlung

Die (neu) gewählten Mitglieder des Präsidiums in der Hochsimmerhalle in Ettringen.

Kreisverbandsausschuss

Der Kreisverbandsausschuss tagte am 21. November 2023 im DRK-Bildungszentrum, am Flugplatz in Mendig. Es wurden insgesamt 11 Tagesordnungspunkte behandelt.

Mitglieder

- Präsidium
- Vorsitzende unserer 28 DRK-Ortsvereine
- Vertreter der RK-Gemeinschaften

Präsidium

Das Präsidium besteht aus insgesamt 14 ehrenamtlichen Mitgliedern. Mit beratender Stimme ist der Kreisgeschäftsführer ebenfalls Mitglied. Das Präsidium hielt im Berichtsjahr insgesamt drei Sitzungen ab und behandelte 36 Tagesordnungspunkte. Im Rahmen der Kreisversammlung am 23. November 2023 wurden die Mitglieder (neu) gewählt.

Mitglieder

- Präsident Bernhard Mauel
- Vizepräsident Hans Imo (alt),
Torsten Welling (neu)
- Vizepräsidentin Mechthild Heil, MdB
- Schatzmeister Christoph Weitzel
- Justitiar Marco Ihrlich
- Kreisverbands- und Bereitschaftsarzt Dr. Ludger Englisch
- Kreisbereitschaftsleiterin Sandra Tschage
- Kreisbereitschaftsleiter Peter Klöckner
- Leiterin Jugendrotkreuz Linda Stein
- Leiterin Sozialarbeit komm. Edith Weingart
- Kreisbeauftragter für den Katastrophenschutz Alfred Hoff (alt), Hagen Rauh(neu)
- Präsidiumsmitglied Lothar Spitzley (alt),
Andy Paulissen (neu)
- Präsidiumsmitglied Melanie Dohr (alt),
Fabian Rönn (neu)
- Präsidiumsmitglied Hagen Rauh (alt),
Bernhard Schneider (neu)
- Kreisgeschäftsführer Bernhard Schneider (alt),
Eberhard Steinhäuser (neu)
- Stv. Kreisgeschäftsführerin Laura Deböser

Bereitschaften

Das Ehrenamt ist das Kernstück der Rotkreuzarbeit. Im vergangenen Jahr engagierten sich 728 aktive Mitglieder in 28 Ortsvereinen im Landkreis Mayen-Koblenz. Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer leisten dabei mehr als nur den üblichen Sanitätsdienst vor Ort. Sie bilden einen Teil des Katastrophenschutzes im Kreis und sind somit eine wichtige Säule im Einsatzfall.

Sanitätsdienste

Die Sanitätsdienste stellen in unseren Heimatgemeinden einen großen Teil der ehrenamtlichen Tätigkeit dar. Unsere Ortsvereine unterstützen dabei unter anderem das Gemeinwohl bei folgenden (kulturellen) Veranstaltungen:

- Karnevalssumzüge
- Sportfeste
- Fußball- und Reitturniere

Besondere Highlights bilden für unsere ehrenamtlichen Kräfte dabei die Einsätze bei Großveranstaltungen. Hierzu zählen unter anderem der Lukasmarkt in Mayen, oder auch Rhein in Flammen in Koblenz.



Sanitätsdienst
Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bei Rock am Ring zusammen mit den Bandmitgliedern der Toten Hosen.

Der Großteil findet jedoch außerhalb unseres Kreisgebietes statt, wie beispielsweise Rock am Ring. Durch langjährige, partnerschaftliche Zusammenarbeit sind dies aber über die Grenzen hinaus routinierte Aktionen. Die Kreisbereitschaftsleitung hat zudem im vergangenen Jahr circa 2.500 ehrenamtliche Stunden geleistet.

Zivil- und Katastrophenschutz

Das Rote Kreuz ist fest in der Rettungskette verankert. Kommt es zu einem größeren Schadensfall, übernehmen unsere Sanitätsgruppen, je nach Anordnung, wie selbstverständlich einen Teil der Einsatzabarbeitung. Mit Blick auf das vergangene Jahr wird erneut deutlich, wie wichtig diese Säule ist. So wurden die einzelnen Schnelleinsatzgruppen (SEG) zu folgenden Einsätzen alarmiert:

21. Februar:

- Verkehrsunfall, Mülheim-Kärlich

30. April:

- Verkehrsunfall Zug, Spay

28. Mai:

- Gebäudebrand, Urbar

29. Juni:

- Gebäudebrand, Mayen

16. Juli:

- Brandeinsatz Rhein-Mosel-Fachklinik, Andernach

6. August:

- Infektionsschutz-Einsatz, Weißenthurm

8. - 12. August:

- Bombenfund, Urbar

5. Oktober:

- Verkehrsunfall, Andernach-Miesenheim



Zivil- und Katastrophenschutz
Einsatz bei einem Verkehrsunfall in Andernach-Miesenheim.

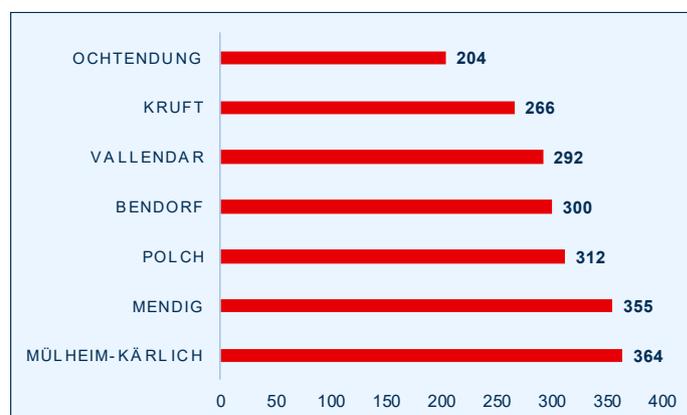
Damit im Einsatz alles reibungslos funktioniert, muss regelmäßig geübt werden. Unsere Ortsvereine treffen sich hierzu regelmäßig in Form von gemeinsamen Übungsabenden. Diese finden je nachdem nicht nur in den eigenen Räumlichkeiten statt, sondern teilweise auch draußen, um für den Ernstfall vorbereitet zu sein. Aber auch auf Kreisebene sind wir ständig in Kontakt. Die organisationsübergreifende Ausbildung spielt auch hier eine immer wiederkehrende Rolle. So wurde im Berichtsjahr beispielsweise bei einer Großübung, am Flugplatz in Mendig, teilgenommen. Das Zusammenspiel zwischen Rettungsdienst, Freiwilliger Feuerwehr und dem Deutschen Roten Kreuz hat dabei sehr gut funktioniert.



Zivil- und Katastrophenschutz
Besprechung der Einsatzkräfte vor der Großübung am Flugplatz in Mendig.

First Responder

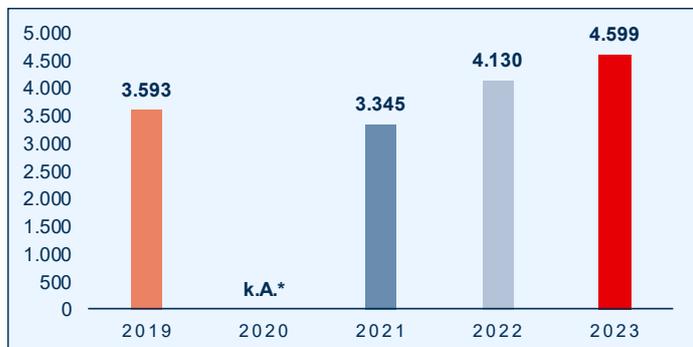
First Responder sind gut ausgebildete Ersthelfer aus der Nachbarschaft. Ihre Aufgabe ist es im Ernstfall die therapiefreie Zeit, bis zum Eintreffen des Notarztes oder Rettungsdienstes, zu überbrücken. Damit übernehmen die First Responder, die ausschließlich ehrenamtlich arbeiten, eine wichtige Funktion in der Rettungskette.



First Responder

Die Spitzenreiter unserer First Responder Einheiten, gemessen an der Anzahl der Einsätze in 2023.

First Responder kommen immer dann zum Einsatz, wenn sie als ehrenamtliche Helfer den Ort eines Notfalls schneller erreichen können als der Rettungsdienst oder aber, wenn das nächste Rettungsfahrzeug noch im Einsatz ist. Die Ehrenamtlichen übernehmen die Versorgung der Patient*innen, bis der Rettungsdienst eintrifft. Sie führen lebenserhaltende Sofortmaßnahmen wie beispielsweise die Herz-Lungen-Wiederbelebung durch und betreuen die Patient*innen. Dabei steht jedem First Responder eine komplette Notfalleinrichtung zur Verfügung, die unter anderem ein Blutdruck- sowie Blutzuckermessgerät, Verbandmaterial und Guedeltuben zur Beatmung enthält.



First Responder

Die Zahl der Einsätze unserer First Responder Einheiten ist im Vergleich zum Vorjahr nochmal deutlich gestiegen.

*Wegen der Corona Pandemie liegen uns für das Jahr 2020 keine statistischen Daten vor.

Unsere Ersthelfer-Gruppen sind bereits seit über 20 Jahren in unserem Landkreis ein fester Bestandteil. Stolze 46 Einheiten wurden 2023 in unserem Kreisverband zu 4.599 Einsätzen alarmiert. Zum 31.12.2023 waren insgesamt circa 189 Personen als First Responder, im Rahmen der Zufallsbereitschaft, für uns tätig.

Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Diese ehrenamtliche Gemeinschaft des DRK hat das Ziel, Menschen in verschiedenen Lebenssituationen zu unterstützen und/oder zu begleiten. Im nachfolgenden Text blicken wir auf das vergangene Jahr.

Bewegungsprogramme

Wer die Gemeinschaft von Gleichaltrigen in einer lockeren Runde – mit Sport und Spaß – sucht, der wird bei dem Angebot der Bewegungsprogramme im DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. fündig. Ziel ist es, Gesundheit und Gemeinschaft zu fördern, dabei nette Menschen kennen zu lernen und sich gleichzeitig auch noch etwas fit zu halten. Mitmachen kann jeder ab 55 Jahren, sofern keine gesundheitlichen Einschränkungen bei der Ausübung des gewählten Kurses entgegenstehen. Die Kurse finden wöchentlich an unterschiedlichen Orten im Kreisgebiet statt. Das Angebot reicht von Seniorengymnastik über Tanz, bis hin zu Übungen für Osteoporose-Erkrankte.



Wohlfahrt- und Sozialarbeit

Förderung der Gemeinschaft im Rahmen eines Spielenachmittags.

Die Gruppe der Seniorengymnastik traf sich im Berichtsjahr wöchentlich, für ein bis zwei Stunden an unterschiedlichen Tagen in Andernach, Ochtendung, Mertloch, Kollig und Mülheim-Kärlich. Insgesamt gab es 75 Teilnehmende des Gymnastik- und Tanzangebotes. Die zugehörigen Übungsleiterinnen nahmen im vergangenen Jahr an einer 3-tägigen Fortbildung teil. Die Bastelgruppe in Mendig war mit 20 Personen alle zwei Wochen aktiv. Im Jahr 2023 fanden insgesamt 25 Treffen statt. Der Spielenachmittag konnte auch wieder durchgeführt werden. Es kamen an 23 Terminen regelmäßig eine Gruppe von sieben bis zehn Personen zusammen. Unser motiviertes Team, bestehend aus acht Frauen, kam sieben mal für jeweils zwei Stunden, im DRK-Bildungszentrum in Mendig, zusammen. Zum Abschluss des Jahres 2023 fand dann noch zusammen mit den Damen des Kleidershops Mendig, ein gemeinsamer Ausflug zur Blockhütte am Laacher See statt. Bedauerlicherweise mussten wir uns im Berichtsjahr von zwei langjährigen ehrenamtlichen Helferinnen verabschieden. Übungsleiterin Marlies Henrichs sowie die ehemalige Leiterin der Sozialarbeit im Kreisverband, Christa Dressler, sind verstorben.



Wohlfahrt- und Sozialarbeit

Förderung der Gemeinschaft durch die Bastelgruppe.

Blutspende

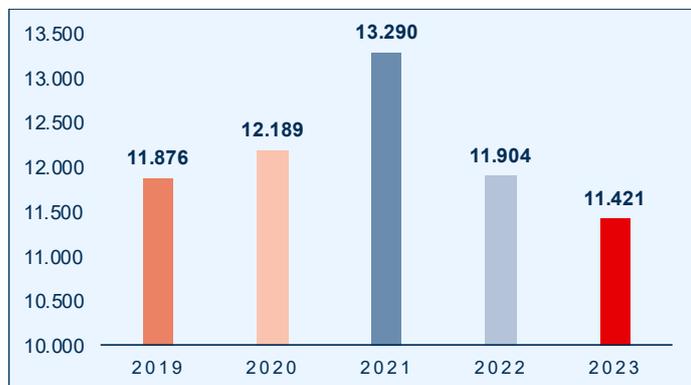
Nach wie vor nimmt unser Kreisverband mit dem Blick auf Rheinland-Pfalz und in Bezug auf die Anzahl der Blutspender*innen im Umland einen vorderen Platz ein. Erfreulich ist ebenfalls, dass die landesweiten Zahlen weiterhin eine positive Tendenz aufzeigen.



Blutspende

Im Bezirk Koblenz steht unser Kreisverband auch in 2023 auf Platz zwei, was die Anzahl der Vollblutspenden betrifft.

Leider konnten wir in 2023 den sensationellen Höchstwert aus 2021, von 13.290 Blutspender*innen, nicht erreichen, geschweige denn überbieten. Zudem ist die Zahl der Erstspender*innen, im Vergleich zum Vorjahr, gesunken. Hatten wir in 2022 noch 828 Erstspender*innen, so waren es im vergangenen Jahr nur noch 741 Personen, die sich zum ersten Mal für eine Blutspende bereiterklärten. Insgesamt wurden 153 Blutspende-Termine mit Hilfe der Ortsvereine organisiert.



Blutspende

Nach einem starken Hoch in 2021 sinkt die Zahl der Blutspenden im Kreisgebiet Mayen-Koblenz bedauerlicherweise weiterhin.

Mit der bundesweit angelegten Kampagne *#missingtype* – „erst wenn's fehlt, fällt's auf“ machten die Blutspendedienste des DRK zum Weltblutspendetag am 14. Juni erneut auf die unersetzliche Bedeutung von Blutspenden aufmerksam.



Kampagne #missingtype

Prominente Personen wie Laura Wontorra, Motsi Mabuse und Mats Hummels als Botschafter der Kampagne.

Ein besonderes Datum, um Danke zu sagen. Danke an alle Blutspenderinnen und -spender, ohne deren unersetzliches Engagement Millionen schwer verletzte und chronisch kranke Menschen keine Überlebenschance hätten. Aktuell spenden lediglich ca. 3 Prozent der Menschen in Deutschland Blut. Ziel der Kampagne ist es, neue Spenderinnen und Spender für eine erste Blutspende zu begeistern und dann als Lebensretter kontinuierlich aktiv zu bleiben.

Um auf die Alternativlosigkeit von gespendetem Blut aufmerksam zu machen, verzichten in der Woche ab dem 14. Juni viele Organisationen, Unternehmen und Personen des öffentlichen Lebens in ihren Social-Media Beiträgen auf die Buchstaben A, B und O - stellvertretend für die häufig benötigten Blutgruppen A, B und Null. Die Versorgung betroffener Menschen aller Altersklassen kann nur dann gewährleistet werden, wenn die benötigten Blutpräparate immer in ausreichender Zahl und über alle Blutgruppen hinweg verfügbar sind.

Jugendrotkreuz

Die Nachwuchsarbeit ist für das Rote Kreuz eine zentrale Aufgabe. Im Jugendrotkreuz – kurz JRK – sind Jungen und Mädchen in Gruppen organisiert und werden spielerisch, von klein auf, an die Arbeit im DRK herangeführt.



Das Deutsche Jugendrotkreuz ist der eigenverantwortliche Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Rund 140.000 junge Mitglieder im Alter von 6 bis 27 Jahren engagieren sich gemeinsam für Gesundheit, Umwelt, Frieden und internationale Verständigung. Als Teil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung vertreten wir humanitäre Werte wie Toleranz, Offenheit und Verständnis.

Wir vertreten die Interessen junger Menschen

Im JRK finden junge Menschen flächendeckend eine starke Unterstützungsstruktur. Denn Auftrag des JRK ist nicht nur die Schaffung von Bildungsangeboten – etwa zu Themen der politischen und gesellschaftlichen Bildung, Gesundheitsförderung oder Gewaltprävention und Streitschlichtung. Zentral für das JRK ist die Selbstorganisation junger Menschen.

Gemeinsam mit ihnen schafft das JRK Räume, in denen sie selbstbestimmt agieren und sich einbringen können.

Auf diesem Weg lernen Kinder und Jugendliche sich als Teil einer Gemeinschaft zu begreifen, die sie aktiv mitgestalten können und sollen. Hier erfahren junge Menschen Selbstwirksamkeit und bauen wertvolles Selbstvertrauen auf.

Wir engagieren uns

Gesellschaft zeigt ihre Stärke im Miteinander – dafür stehen wir, weltweit und ohne Wenn und Aber. Als Teil der weltumspannenden Rotkreuz-Rothalbmond-Bewegung vermitteln wir humanitäre Werte. Wir helfen anderen, wenn sie in Not geraten sind – sei es durch Krieg, Katastrophen, Hungersnot, Unfälle, Krankheit oder Armut. Mit Kampagnen, Aktionen und Initiativen machen wir auf kritische Themen aufmerksam. Unsere Mitglieder setzen sich mit vereinten Kräften für positive gesellschaftliche Entwicklungen ein.



Jugendrotkreuz
Gesellschaft zeigt ihre Stärke im Miteinander – dafür stehen wir weltweit. Ohne Wenn & Aber.

In fast jeder Stadt oder Gemeinde in Deutschland bietet das Jugendrotkreuz regelmäßige Gruppenstunden an: Mit jeder Menge Spaß werden Erste Hilfe-Maßnahmen geübt, Projekte geplant und Workshops durchgeführt. Internationale Begegnungen und Hilfsprojekte sind eine tolle Chance, Jugendliche aus aller Welt zu treffen, andere Kulturen kennen zu lernen und sich für eine gute Sache einzusetzen.

Entwicklung

Im Jahr 2023 engagierten sich 306 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von sechs bis 27 Jahren ehrenamtlich in den JRK-Gruppen des Kreisverbandes. Im Vergleich zum letzten Jahr können wir hier ein Plus von 48 Personen verzeichnen. Herkunft, Nationalität, Religion und Geschlecht spielen bei der Teilnahme keine Rolle, denn jede*r darf mitmachen. Teamwork steht im Jugendrotkreuz dabei an erster Stelle, wodurch gemeinsame Projekte auf die Beine gestellt werden. Selbst die kleinsten Mitglieder werden kindgerecht an Themen wie Erste Hilfe und soziale Verantwortung herangeführt.

Die Mitarbeit im Jugendrotkreuz erfolgt in JRK-Gruppen und in sog. Projektgruppen in folgenden DRK-Ortsvereinen:

- Andernach
- Bendorf
- Brodenbach-Oberfell
- Ettringen
- Mendig
- Mülheim-Kärlich
- Niederwerth
- Plaidt
- Rhens
- Waldesch
- Weiersburg

Arbeit im JRK

Um den Gruppen entsprechend den Einstieg in das Wettbewerbsgeschehen – nach langer Pause – zu erleichtern, fand 2022 ein „Spiel und Spaß Wettbewerb“ in Rhens statt. Dabei ging es primär darum, den Kindern und Jugendlichen einen Tag voller Freude zu bereiten. In 2023 hieß es jedoch endlich wieder: „Back to the Roots!“ Am 14. Mai fand dann der langersehnte JRK-Wettbewerb in Oberfell an der Mosel statt. Auf den Wettbewerb fieberten alle 11 JRK-Gruppen der Ortsvereine die letzten Monate schon hin und konnten sich in ihren Gruppenstunden entsprechend vorbereiten.

Im Sozialen Bereich konnten die Kinder in diesem Jahr viel über die Kinderrechte erfahren. Deren genaue Bedeutung, woher die Rechte kommen und welche Rechte Kinder in der Gesellschaft haben. Ein Standbild war die Aufgabe im musisch kulturellen Bereich.

Hier standen den Gruppen verschiedenste Materialien und Verkleidungen zur Verfügung, um diese mit umzugestalten und einzubauen. Um den Kindern und Jugendlichen die Arbeit im Jugendrotkreuz näher zu bringen, wurden im Rotkreuz-Bereich die Strukturen des JRK's näher beleuchtet. Hier schauten sich die Gruppen die Organigramme des Kreisverbandes, des Bezirksverbandes und des Landesverbandes an, um zu erkennen wie Gremienarbeit innerhalb der einzelnen Ebenen aussieht. Fragen wie: „Welche Positionen gibt es?“ oder „Wer darf wen wählen?“ wurden hierbei unter anderem geklärt.



Jugendrotkreuz
Kreative Gruppenaktion in Form von Steine bemalen beim JRK-Zeltlager.

Auch der Erste-Hilfe Bereich stand wieder mit im Fokus des Wettbewerbs. Hier traten die Gruppen wieder im Einzelbereich und Gruppenbereich an, um ihr Können unter Beweis zu stellen. In Erste-Hilfe-Einzel verarzten zwei Kinder eine verletzte Person, wohingegen im Gruppenbereich sechs Kinder im Team zusammen drei Verletzte behandeln. Hier geht es nämlich auch um Zusammenarbeit als Team. Der Spaß darf aber bei einem Wettbewerb nie fehlen. Dieser steht insbesondere im Sport-Spiel-Bereich im Fokus. Hier durfte beispielsweise Brot Dosen-Memory gespielt werden. Dabei galt es so viele Deckel wie möglich, innerhalb einer gewissen Zeit, auf die passende Dose zu bringen. Außerdem durfte jeweils ein Gruppenmitglied im Spiel Wasserlauf mit einer Schubkarre durch einen Parcours transportiert werden, um so einen Becher Wasser von A nach B zu transportieren.

Komplettiert wurde das Angebot noch durch zwei weitere Spiele. Alle Gruppen hatten sich sehr gut in den Gruppenstunden, mit ihren Gruppenleitern, vorbereitet. Nach Bewältigung aller Aufgaben blieb die Spannung noch kurzzeitig erhalten, denn die Siegerehrung stand allen noch bevor.

Platzierungen in Stufe I:

1. Platz: „Leo's Rabauken“ OV Bendorf
2. Platz: „Blaulichbande“ OV Brodenbach-Oberfell
3. Platz: „Waldescher Minis“ OV Waldesch
4. Platz: „Rettungskekse“ OV Brodenbach-Oberfell
5. Platz: „Rettungszwerge“ OV Brodenbach-Oberfell
6. Platz: „Crazy Monkeys“ OV Ettringen

Platzierungen in Stufe II:

1. Platz: „Die kleinen Feiglinge“ OV Weikersburg
2. Platz: „Alkener Jägerschnitzel“ OV Brodenbach-Oberfell
3. Platz: „Pampersrocker“ OV Waldesch
4. Platz: „Wolfsrudel“ OV Bendorf
5. Platz: „Die Kuba Libre“ OV Weikersburg

Es qualifizieren sich in beiden Stufen jeweils die ersten beiden Plätze für den Bezirkswettbewerb in Koblenz. Hier konnten sich unsere JRK-Gruppen nochmal mit anderen Gruppen in den jeweiligen Aufgaben messen und sich für den nachfolgenden Wettbewerb auf Landesebene qualifizieren. Auch an diesem Tag zeigten die Gruppen ihr Bestes und belegten die nachfolgenden Plätze:

Platzierungen in Stufe I:

2. Platz: „Leo's Rabauken“ OV Bendorf
4. Platz: „Blaulichbande“ OV Brodenbach-Oberfell

Platzierungen in Stufe II:

2. Platz: „Die kleinen Feiglinge“ OV Weikersburg
3. Platz: „Alkener Jägerschnitzel“ OV Brodenbach-Oberfell

Da sich auf Bezirksebene die ersten vier Plätze für den Landeswettbewerb qualifizieren, bedeutete dies für uns, dass alle vier Gruppen weiter sind. Die Freude darüber war bei allen riesen groß. Der Landeswettbewerb ist immer ein besonderes Highlight, da dieser über ein ganzes Wochenende stattfindet. In diesem Jahr ging es für die Gruppen, vom 15.-17. September, nach Bernkastel-Kues.

Eigentlich wollte das Jugendrotkreuz auch in diesem Jahr wieder das traditionelle Pfingstzeltlager stattfinden lassen, jedoch blieb es uns verwehrt dies durchzuführen. Es lies sich leider kein geeigneter Platz in der Vorbereitungszeit finden. Deshalb zelteten einzelne JRK-Gruppen der DRK-Ortsvereine privat auf kleinen Flächen oder trafen sich, um Tagesausflüge an diesem Wochenende zu machen. Dafür führte in diesem Jahr aber der Bezirksverband Koblenz zum ersten Mal ein Zeltlager, vom 19.-21. Mai im Westerwald, durch.

Auch hier nahmen Gruppen aus unserem Kreisverband teil und verbrachten zusammen ein schönes Wochenende mit vielen Workshops, einem Feuerspucker sowie einem Lagerfeuer am Abend. Außerdem organisierte der Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz in diesem Jahr wieder den DRK Familientag im Holidaypark in Haßloch. Hier konnten alle Kinder und Jugendliche der JRK-Gruppen mit ihren Familien vergünstigt den Freizeitpark besuchen. Im Park verteilt konnten außerdem verschiedene DRK-Fahrzeuge inspiziert werden und es gab verschiedene Aufgaben zu bewältigen.



Jugendrotkreuz
Das JRK aus Mayen-Koblenz beim DRK-Familientag im Holidaypark in Haßloch.

Bildungswesen

Im vergangenen Jahr konnte der DRK-Kreisverband endlich wieder in den Bereichen der Aus-, Fort- und Weiterbildung allmählich zum Tagesgeschäft zurückfinden. Die nachfolgenden Zeilen und Zahlen verdeutlichen, dass nach der Pandemie wieder eine positive Tendenz zu erkennen ist.

Entwicklung

Satzungsgemäße Aufgabe des Deutschen Roten Kreuz ist die Ausbildung der Bevölkerung in Maßnahmen der Ersten Hilfe, die Breitenausbildung. Die Menschen sollen dazu befähigt werden, bei akuten medizinischen Notlagen, insbesondere bei der Erstversorgung von Unfällen und akuten Erkrankungen sowie Vergiftungen, qualifizierte und fachgerechte Erste Hilfe zu leisten. Eine zweite wichtige Aufgabe ist die fachbezogene Aus- und Weiterbildung unserer Helferinnen und Helfer. Davon ausgehend, dass die Bevölkerung auf die Fachlichkeit des Roten Kreuz vertraut, ist der internen Schulung-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Notfallmedizin, Geräte- und Materialmanagement, Technik und Arbeitssicherheit, Hygiene, der Einsatztaktik und Führungslehre eine hohe Bedeutung beizumessen.

Ein weiteres Aufgabengebiet ist im Bildungsprogramm die qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung in Arztpraxen, Krankenhäusern, Alten- und Pflegeeinrichtungen. Hier wurden Unterrichtseinheiten und Tagesseminare „Notfallmanagement Zahnarzt-/Arztpraxis, Notfallmanagement Notaufnahme, Notfallmanagement Pflegeeinrichtung“ entwickelt und stetig an die neusten medizinischen Leitlinien und Veränderungen angepasst. Diese Lehrprogramme wurden den Ärztekammern vorgestellt, sodass wir als akkreditierte Aus- und Fortbildungsstätte Anerkennung fanden.

Nach erfolgreichem Abschluss wird der Arztpraxis ein entsprechendes Zertifikat ausgestellt, welches dort auch in den Aushang kommt. Die Lehrkräfte des Kreisverbandes sind sowohl auf Honorarbasis, als auch ehrenamtlich tätig. Sie rekrutieren sich sowohl aus den Reihen der Bereitschaften, als auch aus dem Rettungsdienst. Außerdem sind organisationsunabhängige Referenten für uns tätig. Für den DRK-Kreisverband waren in 2023

etwa 65 Ausbilder*innen für die im Bildungsprogramm aufgeführten Lehrgänge/Seminare tätig. Im Bildungsbereich unseres Kreisverbandes tragen wir nicht nur in allen Bereichen der behördlichen Überwachung und Qualitätssicherung genüge, sondern unserer Ausbildungen im Bereich „Breitenausbildung“ konnten wir auch in die europäische Anerkennung bringen. Nachfolgendes Siegel, welches auf die TN-Zertifikate aufgedruckt wird:



Das europäische Siegel, welches die Konformitäten zur aktuellen europäischen Leitlinie darstellt:

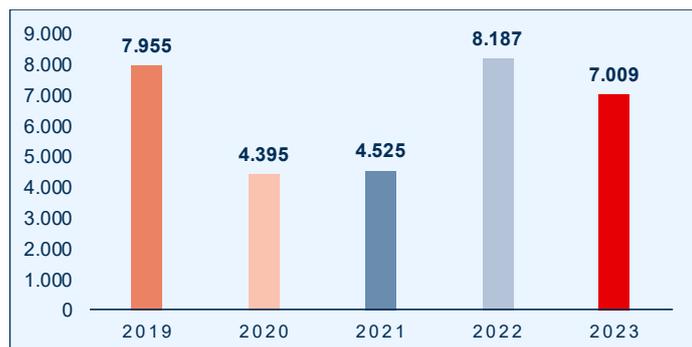


Ausbildungsaktivitäten

Im Berichtsjahr wurden in 547 Lehrgängen insgesamt 7.009 Personen ausgebildet. Um die Entwicklungen grafisch besser darzustellen, wird bewusst auf den umfangreichen Zahlenkatalog verzichtet und findet nun Ausdruck in Diagrammform. Wir fassen die umfangreichen Bildungsmaßnahmen in fünf Bereiche zusammen, die sich im Rahmen der Grafik die „Fünf Säulen des Bildungsreferates“ gut darstellen lassen. Zudem sind wir bemüht, unser Bildungsangebot durch Neu- und Weiterentwicklungen auszudehnen.



Neben der Darstellung des quantitativen Zahlenwerks sollen Diagramm 1 und 2 die Entwicklung unserer Seminare zum Ausdruck bringen.



Bildungswesen

Unsere Grafik zeigt die Entwicklung der Teilnehmer*innen unserer Lehrgänge insgesamt.

Unsere Grafik zeigt die Entwicklung der Teilnehmer*innen unserer Lehrgänge insgesamt. Nach dem pandemisch bedingten Einbruch in den Jahren 2020 und 2021, konnte mit Wiederaufnahme der Lehrtätigkeiten, wenn auch anfänglich immer noch unter behördlich einschränkenden Auflagen, 2022 ein zahlenmäßig untermauerten Aufschwung wahrgenommen werden der im Berichtsjahr jedoch ein wenig abgeflacht ist. In dieser Grafik nicht enthalten ist die Teilnahme von Mitgliedern der Bereitschaften und des Jugendrotkreuzes an Fortbildungsveranstaltungen höherer Gliederungen (Bezirksverband, Landesverband) sowie an externen Bildungseinrichtungen.

Im Rahmen einer Kooperation führt das DRK-Bildungszentrum als Außenstelle, im Auftrag des DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz, die berufliche Ausbildung von Rettungs- und Notfallsanitäter*innen (inkl. staatliche Abschlussprüfungen) sowie die berufliche Fort- und Weiterbildung des Rettungsfachpersonals, durch. Darüber hinaus ist das Bildungszentrum Standort von mittlerweile zwei Klassen der dreijährigen Berufsqualifizierung zum/zur Notfallsanitäter*in. So begann zum 01. September des Berichtsjahres eine neue Klasse im ersten Lehrjahr. Die Leitung dieser Klasse wird aktuell durch den Kreisverband wahrgenommen.



Bildungswesen

Unsere Grafik zeigt die Entwicklung der Teilnehmer*innen unseres Lehrgangs für Erste Hilfe an.

Schulsanitätsdienst

„Schüler helfen Schülern“ an weiterführenden Schulen oder Ausbildung zur/zum „Juniorsanitäter*in“ an Grundschulen

Schulsanitäter*innen sorgen bei Schul- und Sportfesten, Wanderungen, Ausflügen und an ganz normalen Schultagen für Sicherheit an der Schule und helfen ihren Mitschüler*innen bei Notfällen. Sie sind durch Ausbilder*innen des Kreisverbandes geschult und daher fit in Erster Hilfe, wissen wie man einen Verband anlegt, welche Maßnahmen man bei Vergiftungen oder Bauchschmerzen durchführt und wie man die stabile Seitenlage ausführt, aber auch wie man ermutigt und tröstet. Wir vom Roten Kreuz beraten die Schulen gerne in regelmäßigen Abständen auf Anfrage, anlassbezogen oder auch im Rahmen der kooperierenden Zusammenarbeit.

Schulsanitätsdienst geht weit über die Erste Hilfe hinaus: Schulsanitäter*innen übernehmen Verantwortung für ihre Mitschüler*innen, sie sind bei Unfällen in der Schule als erste zur Stelle, leisten Erste Hilfe und informieren wenn nötig, den Rettungsdienst. Das alles sind wichtige Aufgaben, die Wissen und Einfühlungsvermögen, aber auch Selbstbewusstsein und Teamarbeit erfordern. Beim Schulsanitätsdienst gibt es keine Einzelkämpfer*innen, das Miteinander steht im Vordergrund.

Der gewählte Sprecher der Gruppe schreibt bspw. einen „Dienstplan“ für die Pausenwache und erlernt hierdurch das Übernehmen von Verantwortung und Führungskompetenz.



Schulsanitätsdienst
Das Anlegen von einem Verband im Rahmen des Schulsanitätsdienstes.

„Der Eine lernt vom Anderen“: Hilfeleistung und Toleranz werden trainiert. Im Mittelpunkt der regelmäßigen Treffen stehen nicht nur Besprechungen und Weiterbildungen, sondern auch gemeinsamer Freizeitspaß und gegenseitige Unterstützung. Schülerinnen und Schüler übernehmen gemeinsam mit einer/einem Kooperationslehrer*in selbst die Planung ihrer Treffen, kümmern sich um ihre Einsätze, die Materialien und versuchen schon im Vorfeld Unfallsituationen zu vermeiden. Dabei findet stets ein guter Austausch mit dem Bildungsreferat des Kreisverbandes statt, der die Jugendarbeit mit Hilfen jeglicher Art unterstützt.

Um die Arbeit des Schulsanitätsdienstes im gesamten Landkreis voranzubringen, auszubauen und zu unterhalten, ist die aktive Mitarbeit und Mithilfe der den Schule nahe stehenden Ortsvereinen wünschenswert. Was im Schulsanitätsdienst weiterführender Schulen bereits Früchte trägt, nimmt in Kitas und Grundschulen den Anfang mit Hilfe des Projektes „Paula“: Heranführen von Kindern an die Erste Hilfe – „Eins, eins, zwei – Hilfe kommt herbei.“ unterstützen.



Desgleichen können sich die Bereitschaften und Ortsvereine gerne an der Ausführung und Mitgestaltung von Schulfesten und Übungen beteiligen.

Die Erfahrungen zeigen aber auch, dass die Einrichtung des Dienstes nur dann gelingt, wenn verantwortliche Personen als enge Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen zur Verfügung stehen. Neben vielen wertvollen persönlichen Erfahrungen, einer guten Erste-Hilfe-Ausbildung können die Schüler u.a. soziale Kompetenz mit aus der Schulzeit nehmen.

Außerdem werden Schulsanitäter*innen, die von der Schule abgehen, durch die Kreisverwaltung und den DRK-Kreisverband mit einer Urkunde anlässlich einer speziell hierzu diese organisierten Feierlichkeit geehrt.

Die Bildungsabteilung des DRK-Kreisverbandes stellt aktuell eine Betreuung von 12 Schulsanitätsdiensten, im Landkreis Mayen-Koblenz, sicher.



Schulsanitätsdienst

Die feierliche Verabschiedung der Schulsanitäter*innen am Gymnasium in Bendorf.

Des Weiteren werden Schulsanitäter*innen, die von der Schule abgehen, durch die Kreisverwaltung und den DRK-Kreisverband mit einer Urkunde geehrt. Aus diesem Anlass gibt es einen festlich organisierten Rahmen, welcher 2023 in den Erlebniswelten Grubenfeld in Mayen stattgefunden hat.



Schulsanitätsdienst

Schulsanitäter*innen erhalten von Landrat Dr. Alexander Saftig in den Erlebniswelten Grubenfeld in Mayen ihre Urkunde.

Sanitätsdienstausbildung

Insgesamt haben 34 Helfer*innen die Prüfung der Fachdienstausbildung Sanitätsdienst, bestehend aus einem schriftlichen und zwei praktischen Teilen (Professionelles Abarbeiten von Fallbeispielen und der obligaten Reanimationsprüfung), im Berichtsjahr erfolgreich bestanden.



Sanitätsdienstausbildung

Die Teilnehmer*innen der Sanitätsdienstausbildung freuen sich über ihre bestandene Prüfung.

Die Ausbildung umfasst insgesamt 54 Unterrichtseinheiten, welche ausschließlich an Wochenenden absolviert wurden. Vorangegangen war die Einsatzkräfte-Grundausbildung (EKA), die ebenfalls am Wochenende stattfand und aus vier Modulen besteht. Die Helfer*innen können ab sofort bei Sanitätsdiensten oder aber auch als Helfer*innen vor Ort, beispielsweise in First Responder Gruppen, eingesetzt werden.

Die Grundausbildung fand für alle Teilnehmer*innen im DRK-Bildungszentrum auf dem Flugplatz in Mendig statt. Die anschließende Ausbildung und Prüfung wurde im ersten Halbjahr ebenfalls in Mendig und im zweiten Halbjahr in den Räumlichkeiten des DRK-Ortsvereins Ettringen abgehalten. Bei Letzterer wurden zudem First Responder der Feuerwehr Vordereifel qualifiziert, die mit uns gemeinsam im komplexen Hilfeleitsystem wertvolle Dienste leisten.



Sanitätsdienstausbildung

Nach bestandener Prüfung freuen sich die Teilnehmer*innen der Sanitätsdienst-Ausbildung über ihren Erfolg.

Lagezentrum des Landkreises Mayen-Koblenz

Gemeinsam mit dem Landkreis und den Hilfsorganisationen im Kreis betreiben wir im DRK-Bildungszentrum das Lagezentrum. Damit geben wir dem Krisenstab und der Technischen Einsatzleitung des Landkreises einen Raum und damit die Möglichkeiten der Durchführung von Stabsrahmenübungen für Krisen- und Katastropheneinsätze. Das Bildungszentrum auf dem Flugplatzgelände in Mendig bietet genügend Räumlichkeiten, die nötige Infrastruktur und technischen Voraussetzungen (inklusive autarken Notstromversorgung), um entsprechende Einsätze, sei es zu Übungszwecken oder auch bei Großschadensereignissen, durchführen zu können.



Lagezentrum
Krisen- und Katastrophenschutzeinheiten üben gemeinsam für den Ernstfall.

So ist es auch möglich, die mobilen Einsatzleitwagen direkt am Bildungszentrum in Stellung zu bringen und eine kurzfristige Datenübertragung zu gewährleisten. Das Bildungszentrum verfügt ferner über alle Möglichkeiten der modernen Didaktik und Kommunikation, die bereits bei Einsätzen validiert werden konnten. Beispielsweise fanden im Rahmen der Zivil-Militärischen-Zusammenarbeit im Katastrophenschutz bereits Gespräche und Übungen mit dem Kreisverbindungskommando der Bundeswehr in unserem Bildungszentrum statt.

Neben den vorbereitenden Übungen und Schulungen der Katastrophenschutzfachkräfte aller beteiligten Behörden und Organisationen fand auch ein Einsatz anlässlich einer erwarteten Sturm-/Orkan-Unwetterlage statt, welche glücklicherweise schlussendlich nur vorbereitend war.

Fortbildung Abschnittsleitung Gesundheit

Am Freitag den 15.09.2023 fand die erste, unter gemeinsamer Trägerschaft der Landkreise Ahrweiler, Cochem-Zell und Mayen-Koblenz sowie der Stadt Koblenz, stehende Fortbildung der "Abschnittsleitung Gesundheit" statt. Am Nachmittag fanden sich etwa 60 Leitungs- und Führungskräfte aus den umliegenden Landkreisen, der Stadt Koblenz sowie der Integrierten Leitstelle Koblenz im DRK-Bildungszentrum in Mendig ein. Neben den anwesenden Leitenden Notärzt*innen, Organisatorischen Leiter*innen und Mitarbeiter*innen der jeweiligen Module Führung konnten sich auch Brand- und Katastrophenschutzinspekteur*innen, Sachbearbeiter*innen der Kreisverwaltungen im Bereich Brand- und Katastrophenschutz sowie Zug- und Verbandführer*innen der Hilfsorganisationen, über verschiedene Themen, informieren. Diese umfassten neben einem Vortrag über die mögliche Nutzung von künstlicher Intelligenz im Bereich der Lagebilderstellung am Beispiel der Ahrtal-Hochwasserkatastrophe 2021 auch aktuelle Themen wie die Novellierung des gemeinsamen AEP Gesundheit, den jeweiligen Sachstand der Einsatzmittelvorhaltung im Einsatzabschnitt Gesundheit im Rettungsdienstbereich Koblenz, oder auch mögliche Auswirkungen der Umstellung des HiK-Konzeptes von der Version 2.0 auf die Version 3.0, hinsichtlich der Struktur der Katastrophenschutzeinheiten und der Einsatztaktik.



Fortbildung Abschnittsleitung Gesundheit
60 Leitungs- und Führungskräfte umliegender Landkreise, bei einer gemeinsamen Fortbildung im DRK-Bildungszentrum in Mendig.

Sowohl während der Fortbildung selbst, als auch beim gemeinsamen Abendessen waren sich die Teilnehmer*innen bereits einig, die enge Zusammenarbeit auf dieser Ebene nicht nur fortzuführen, sondern auszubauen. Dies umfasst den einhelligen Wunsch nach einer Fortführung und Wiederholung dieses Formates im nächsten Jahr.

Neu- und Weiterentwicklung von Bildungsmaßnahmen

Im Berichtsjahr erstellten wir auf Kundenwunsch hin und in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer ein individualisiertes Unterrichtskonzept, für die Qualifikation von Apotheker*innen, in der Impfausbildung, zur Beherrschung von medizinischen Not- und Zwischenfällen.



Neue Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
Seminar für Apotheker*innen in Zusammenarbeit mit der Landesapothekenkammer Rheinland-Pfalz.

Soziale Arbeit

Ein unverzichtbarer Bestandteil im Roten Kreuz ist der Soziale Service. Die nachfolgenden Seiten veranschaulichen, wie wichtig dieser Baustein im DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. ist und wie sich die zugehörigen Bereiche im Einzelnen entwickelt haben.

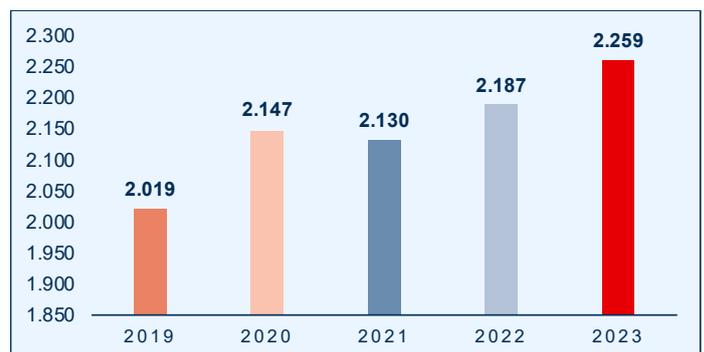
Unser Gesundheitssystem arbeitet immer mehr nach dem Grundsatz: „Ambulant vor stationär!“ Nahezu jeder Mensch möchte lieber Zuhause, als in einem Seniorenheim, leben. Deshalb bietet unser Sozialdienst vielfältige Angebote an, um die Wünsche der Bevölkerung entsprechend umzusetzen.

Hausnotruf

Zuhause möchte man sich sicher und geborgen fühlen. Doch Menschen, die gesundheitlich eingeschränkt oder alleine sind, fürchten sich vor einem Notfall.

Mit der Dienstleistung des Hausnotrufes bietet der Kreisverband zuverlässige Unterstützung in jeder Situation. Somit ist der Soziale Service mit einem einfachen Knopfdruck rund um die Uhr, mit einem persönlichen Ansprechpartner, da. Und der zuständige Bereitschaftsdienst im Bedarfsfall schnell vor Ort.

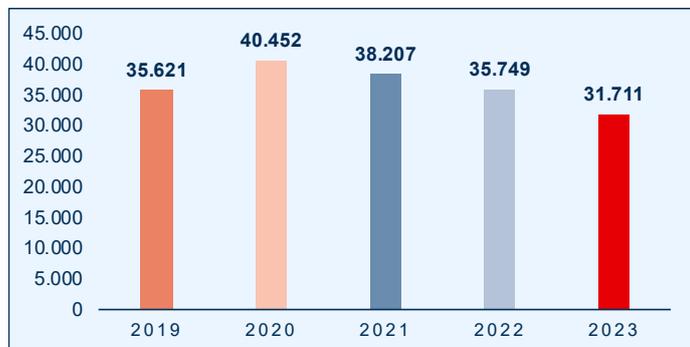
Die Zahlen im nachfolgenden Diagramm belegen ein kontinuierliches Wachstum in diesem Bereich. Die stetig wachsende Nachfrage zeigt, dass wir nach wie vor auf einem guten Weg sind. Auch im Jahr 2023 waren weiterhin über 2.200 (Stand: 31.12.2023) Personen, aus dem Kreis Mayen-Koblenz, an unserem Hausnotruf-System angeschlossen. Außerdem erfolgte im Oktober eine Preiserhöhung von fünf Euro.



Hausnotruf
2023 stieg die Zahl der angeschlossenen Hausnotruf-Geräte auf über 2.200 Stück.

Menüservice

Bei dem umgangssprachlich bezeichneten „Essen auf Rädern“ sinken leider seit 2021 die Zahlen der ausgelieferten Speisen. Bei unserem Menüservice haben Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, zwischen tiefkühlfrischen oder warmen Mahlzeiten zu wählen. Die warmen Speisen beziehen wir vom Gemeinschaftsklinikum Koblenz, am Standort des St. Elisabeth Krankenhauses, in Mayen. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 31.711 warme Speisen von unserem Menüservice ausgeliefert. Leider wird bei der Anzahl der ausgelieferten Menüs, in den Jahren 2022 und 2023, eine negative Tendenz deutlich.



Menüservice

Im Vergleich zum Vorjahr wurden rund 4.038 Speisen weniger ausgeliefert.

Alternativ bieten wir, in Kooperation mit der Firma *apetito*, tiefkühlfrische Speisen an. Durch diese Dienstleistung kann der Menüservice flächendeckend, im gesamten Kreisgebiet, Essen anbieten. Unsere Kundinnen und Kunden wählen aus einer Vielzahl von Angeboten aus und erhalten dann täglich eine heiße Mahlzeit oder einen tiefkühlfrischen Wochenkarton voller köstlicher Speisen.

Im Bereich der tiefkühlfrischen Essen vermelden wir 2023 insgesamt 6.449 Auslieferungen. Das sind im Vergleich zum Jahr 2022 insgesamt 616 Auslieferungen weniger. Alles in Allem wurden im Berichtsjahr 25.262 Menüs verzehrfertig an Klientinnen und Klienten ausgeliefert.

Pflegeservice

Der bereits seit 1996 existierende Pflegedienst im DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. besteht aus einem gut ausgebildeten und sehr erfahrenen Team. Die Kolleginnen und Kollegen sind examinierte Alten- und Krankenpfleger*innen sowie Altenpflegehelfer*innen und betreuen Menschen in der Stadt Mayen und Umgebung. Das Team des Pflegeservices bietet Behandlungs- und Grundpflege sowie täglich wertvolle Hilfe im Haushalt an.

Unsere Zielgruppen:

- Senior*innen mit Beeinträchtigungen
- Personen mit Behinderung
- Kranke Menschen
- Menschen in besonderen Lebenslagen

Unter die hauswirtschaftlichen Hilfen fallen beispielsweise das Einkaufen, das Waschen und das Reinigen der Wohnung. Die Behandlungspflege umfasst Insulininjektionen, Verbände wechseln/anlegen und das An- und Ausziehen von Kompressionsstrümpfen.

Im Bereich der Grundpflege unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden bei der allgemeinen Körperpflege und bereiten für sie die einzelnen Mahlzeiten, wie Frühstück und Abendessen, zu. Dabei werden individuelle Pflegeplanungen für jeden zu versorgenden Menschen erstellt, in dem der Bedarf des Einzelnen ermittelt wird. Da der DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. Vertragspartner aller Kassen ist, können die Behandlungspflegen mit den Krankenkassen abgerechnet werden und die Pflegeleistungen, sofern eine Pflegestufe vorliegt, mit der Pflegekasse abgerechnet werden.



Pflegeservice

Unsere ambulante Pflege auf dem Weg zu den Klientinnen und Klienten.

Im vergangenen Jahr wurden rund 100 Patientinnen und Patienten von unserem ambulanten Pflegedienst vor Ort versorgt. Es gab insgesamt drei Touren für den Frühdienst und eine Tour für den Spätdienst, um die Versorgung sicherzustellen. Hinzu kommen noch 424 Gespräche, die wir mittels eines Beratungseinsatzes nach § 37 SGB XI, durchgeführt haben. Hinzu kommen noch acht Touren der Hauswirtschaft, die wöchentlich 162 Haushalte anfahren.

Begegnungsstätte

In unserer DRK-Begegnungsstätte in Mendig, dem Leo-Heuft-Haus in der Pellenzstraße 84a, begegnen sich junge und alte Menschen. Gemeinsam mit dem DRK-Ortsverein Mendig planen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zwei Mal im Jahr ein tolles Programm, welches auf unserer Homepage für jeden frei zugänglich ist.

Die Angebotspalette reicht von offenen Veranstaltungen wie Spielenachmittage, Seniorengymnastik und Seniorencafé, bis hin zu Betreuungsangeboten. Ebenso halten dort das Jugendrotkreuz und die Bereitschaften ihre Veranstaltungen ab. Gerne werden die Räume auch für Lehr- und Bildungsveranstaltungen genutzt.

Migrationsfachdienst

Der im Jahr 2016 gegründete Migrationsfachdienst des DRK-Kreisverbandes Mayen-Koblenz e.V. wird aus Landesmitteln gefördert. Sein geografisch zugeteiltes Einzugsgebiet erstreckt sich auf die Verbandsgemeinde Mendig. Seit 2017 ist Frau Anna Wiederstein als pädagogische Fachkraft im Migrationsfachdienst tätig. Sie berät und bietet Hilfestellung für Menschen mit Migrationshintergrund, vorrangig Menschen mit Fluchtgeschichte. Auch ehrenamtlich Interessierte werden hier gerne beraten und unterstützt. Die Beratung ist vertraulich und selbstverständlich kostenlos.

Die Beratung erstreckt sich u.a. über folgende Themenbereiche:

- Asylverfahren
- Aufenthaltsstatus
- Empfang von sozialen Leistungen (AsylbIG, Sozialehilfe SGB II)
- Familienzusammenführung, Umverteilung
- Freiwillige Ausreise
- Suche nach Sprachkursen
- Bei persönlichen, sozialen, familiären Problemen, Konflikten und Krisen

- Möglichkeit der Teilhabe am Bildungssystem oder dem Arbeitsmarkt
- Zu Fragen des Ehrenamtes
- Und noch vieles mehr

Vergleicht man die Statistik von 2023 mit der Statistik von 2021 und dem Jahr 2022, so stellt man eine deutlich gestiegene Zahl der nach Rat suchenden Personen fest. Im Jahr 2021 waren es 83 Ratsuchende (plus Familienangehörige) und im Jahr 2022 waren es insgesamt 99 Ratsuchende (plus Familienangehörige). In 2023 waren es sogar 107 Personen zuzüglich weitere Familienangehörige. Demnach ist der tatsächliche Beratungsaufwand gestiegen und auch die Casemanagementfälle haben zugenommen. Somit entstehen Wartezeiten für die Beratung.

In 2023 wurden 56 Frauen und 52 Männer beraten. Davon befanden sich zu Beginn der Beratung insgesamt 25 Personen im Asylverfahren, drei davon im Dublinverfahren. 60 Personen hatten Aufenthaltstitel, 16 Personen hatten lediglich eine Duldung. Die größte Gruppe der hier lebenden Migrant*innen stellen nach wie vor syrische Bürger*innen (Quelle: Statistik der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz 2021) dar. In der Beratung verschiebt sich dieses Bild. Im Beratungssetting kommen die meisten Anfragen von Afghan*innen (30 Personen). Dies hat unter anderem mit der Zuweisung von afghanischen Ortskräften in die Kommune zu tun. Der leichte Rückgang von Syrer*innen in der Beratung (20 Personen) ist damit zu erklären, dass diese Personengruppe schon länger mit Aufenthaltstiteln selbstständig und gut integriert in der Gemeinde lebt. Insofern steht wie schon im Jahr 2022 das Thema „Einbürgerung“ auf dem Plan und ist bei vielen auch bereits erfolgreich abgeschlossen. Deswegen entfallen diese teilweise aus der Beratung.

Um der Ukraine-Krise gerecht zu werden, gab es im Migrationsfachdienst 2023 eine Stellenerhöhung von 0,1 Stellenanteilen. Die Ukrainer*innen stellten mit 19 Personen die drittgrößte Gruppe im Hinblick auf die Beratung dar. Jedoch gab es in der Verbandsgemeinde deutlich mehr ukrainische Personen, als der Anteil, der die Beratung in Anspruch genommen hat.

Begünstigt wurde dies aufgrund der guten Vernetzung von Ukrainer*innen untereinander, einem gut funktionierenden Ehrenamtsnetzwerk, welches extra entstanden ist und an dem Entgegenkommen von Ausländerbehörde, Jobcenter und weiteren behördlichen Institutionen. Diese übersetzten beispielsweise all ihre Formulare auch in die ukrainische Sprache um und förderten somit eine große Selbstständigkeit der einzelnen Personengruppe.

Bedauerlicherweise gibt es diese Formulare nach wie vor nicht in den gängigen Sprachen arabisch und persisch. Gerade für die Menschen mit Duldung sind Beratungen zu sonstigem Aufenthaltsrecht relevant. Hierzu zählt unter anderem das Bleiberecht, Härtefallregelungen sowie Ausbildungs- und Beschäftigungsduldung.

Bei den Personen mit Aufenthaltstiteln wurden 2021, 2022 und 2023 vermehrt Fragen zur Niederlassungserlaubnis und zur Einbürgerung gestellt. Hierbei handelt es sich überwiegend um die Personen, die in den Jahren 2015 und 2016 nach Deutschland kamen und unter bestimmten Voraussetzungen (nach 6 Jahren) eingebürgert werden können.

Bei der Übersetzung und Anerkennung, bzw. Legalisation von Urkunden und Dokumenten handelt es sich weiterhin um wichtige Themen. Durch die Öffnung der Integrationskurse erhöhte sich auch insgesamt die Nachfrage nach Sprach- und Integrationskursen. Mithilfe einer kurzen Antragsstellung beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) konnten die Klient*innen meist zeitnah in Integrationskurse vermittelt werden.

Ferner hat der Bereich der allgemeinen Sozialberatung weiter an Bedeutung gewonnen. Vielfach nachgefragt war die Unterstützung beim Beantragen von SGBII-Leistungen, Kinder- und Elterngeld, Kinderzuschlag und Wohngeld. Hinzu kamen noch Wohnraumfragen, insbesondere in Bezug auf Wohnsitzauflagen sowie Kooperationen und die Weiterverweisung an Regeldienste.

Auch die Kommunikation mit Kindergarten, Schule und dem Arbeitgeber waren gefragte Anliegen. Ebenso gesundheitliche Themen, welche beispielsweise in die Kooperation mit der Schwangerenberatung mündeten. Außerdem ist der Beratungsaufwand im Vergleich zu den Vorjahren größer geworden.

Die Anzahl der nach Rat suchenden Personen ist darüberhinaus gestiegen und die Rechtslage in manchen Fällen komplizierter geworden. Demnach bedarf es einer ausführlichen und individuellen Betrachtung und Abwägung im Einzelfall. Abschließend ergeben sich dadurch mehr Casemanagementfälle.



Migration

Seit sechs Jahren ist der Migrationsfachdienst als Baustein im DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. tätig.

© Foto: A. Zeick/Köln

Zentraler fachlicher Partner des Migrationsfachdienstes ist der Fachdienst Migration des Caritasverbandes. Die Kooperation beinhaltet kollegiale Fallberatung und Teamanbindung in Form von gemeinsamen Teamsitzungen, Austauschtreffen und Treffen in Regionalgruppen. Durch das bei der Caritas ansässige Psychosoziale Zentrum für Flüchtlinge besteht in bestimmten Fällen eine fallübergreifende Zusammenarbeit. Hiervon profitieren Klient*innen auf beiden Seiten. Als essentielle Kooperationspartner vor Ort in Mendig haben sich die Verbandsgemeinde und die evangelische Kirchengemeinde in Mendig erwiesen.

Neben der Verbandsgemeinde ist die von der evangelischen Kirchengemeinde geführte Flüchtlingsinitiative „Kaffee Kunterbunt“, die zentrale Anlaufstelle für einen Großteil der Geflüchteten sowie für ehrenamtliche Helfer*innen. Die Verzahnung von Verbandsgemeinde, Kaffee Kunterbunt und Migrationsfachdienst bietet den Geflüchteten und ehrenamtlichen Helfer*innen ein ideales Geflecht an Betreuung.

Durch das Kaffee-Kunterbunt (Café mit Kleider- und Warenausgabe) ist es dem Migrationsfachdienst möglich, die soziale Integration der Menschen mit Migrationshintergrund voranzutreiben und zielgerichtet zu koordinieren. So finden beispielsweise auch ehrenamtlich Interessierte und Geflüchtete schneller zueinander. Hilfen, wie z.B. Wohnungssuche, Sprachtraining, Jobsuche und soziale Kontakte, können auf diese Weise sinnvoll vermittelt werden. Menschen, die im Kaffee-Kunterbunt Vertrauen gefasst haben und z.B. Fragen zu ihrem Aufenthalt haben oder sozialpädagogische Angebote benötigen, werden an den DRK-Fachdienst weitergeleitet. Die enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter*innen und Helfer*innen macht es hierbei möglich, den Menschen ganzheitlich zu begleiten und zu unterstützen und schneller zu selbständigem Handeln zu befähigen.



Migration
Eine Mädchengruppe, die aus der Kooperation mit den Schulsozialarbeiterinnen der VG Mendig entstanden ist.

Seit 2019 gibt es eine verstärkte Kooperation mit den beiden Schulsozialarbeiterinnen in der Verbandsgemeinde Mendig. Problemlagen der Eltern wirken sich oft auch auf die Kinder aus, und umgekehrt. Durch die Zusammenarbeit ist es möglich, den Familien umfassend zu helfen und zudem auch neue Klient*innen an den Migrationsfachdienst heranzuführen.

Dabei hat sich vor allem die alle zwei bis drei Wochen stattfindende Mädchengruppe als gewinnbringend erwiesen. Ferner besteht ein enger Kontakt zum Beirat für Migration und Integration sowie zu einer gewissen Anzahl an ehrenamtlich engagierten Menschen, auch im Hinblick auf unentgeltliche Dolmetschertätigkeiten. Ohne Übersetzungsleistungen wäre die Beratung in manchen Fällen kaum durchführbar. Deshalb obliegt der Kontaktpflege und Netzwerkarbeit zu den

Dolmetscher*innen ein hoher Stellenwert. So ist die Zahl der ehrenamtlich Aktiven weiter konstant, jedoch konstant niedrig. Auch Ärzt*innen und Arbeitgeber*innen in der Region wissen um die Beratung des Migrationsfachdienstes und kontaktieren diesen bei diversen Fragestellungen und Problemlagen rund um die Themen Migration und kulturelle und/oder religiöse Besonderheiten. Das Netzwerk des Migrationsfachdienstes in Mendig funktioniert sehr gut und wird weiterhin intensiv gepflegt, da es in vielen Bereichen die Beratung erleichtert. Die Informationen erreichen alle involvierten Personen auf diese Weise sehr schnell und effektiv. Gemeinsame Aktionen im Sozialraum können so zielgerichtet besprochen und gemeinsam durchgeführt werden.

Frauenhaus

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 215 Anfragen nach einem freien Platz durch die Mitarbeiterinnen entgegen genommen. 189 Anrufe und/oder Email-Anfragen mussten jedoch aus verschiedenen Gründen abgelehnt werden. Eine Aufnahme in das Frauenhaus ist rund um die Uhr möglich, vorausgesetzt es gibt einen freien Platz. Der Erstkontakt erfolgt in der Regel telefonisch, aber auch per E-Mail kommen Anfragen hinzu. Nach einer kurzen Schilderung der Situation der Anruferin und einer ersten Gefährdungseinschätzung durch die Mitarbeiterin wird entschieden, ob das Frauenhaus die richtigen Hilfen anbieten kann. Meist kommt es zu mehreren telefonischen Beratungen mit den Frauen, die aufgenommen werden, um eine gute Planung des Einzuges zu gewährleisten.



Frauenhaus
Beispielfoto einer möglichen Spielstunde im Kinderbereich.

In 2023 fanden 26 Frauen und 19 Kinder im Frauenhaus Mayen-Koblenz Schutz und haben Wohnraum auf Zeit erhalten. Hieraus ergab sich eine Belegungsrate der Zimmer von 94,3%. Aus Rheinland-Pfalz kamen 11 Frauen, die anderen 23 aus dem gesamten Bundesgebiet und bei einer Frau blieb die genaue Herkunft ungeklärt.

Alle Frauen, die in einem Frauenhaus Zuflucht suchen, haben Gewalt erlebt. Diese erfolgte möglicherweise durch den Partner, den Ex-Partner oder aber auch durch den Frauen nahe stehende Menschen. In den ersten persönlichen Gesprächen wird die Gefährdungseinschätzung und Sicherheitsplanung der Frauen und ggf. ihrer Kinder in den Blick genommen. Daneben wird mit den Frauen an der eigenen Finanzierung gearbeitet, der überwiegende Teil der Bewohnerinnen erhält Leistungen nach SGB II. Neben der Sicherstellung des Lebensunterhalts beginnt die psychosoziale Arbeit mit den Frauen in Form von Einzelgesprächen und Gruppenangeboten.

Dabei wird an den Zukunftsperspektiven der einzelnen Frauen gearbeitet. Es wird geklärt, wie es nach dem Aufenthalt im Frauenhaus weitergeht. Hierbei handelt es sich um ein großes Arbeitsfeld. Dies umfasst unter anderem die Suche nach Wohnraum sowie die Unterstützung bei der Suche nach einem Schul- oder Kindergartenplatz. Bei vielen Frauen steht zudem ein Integrationskurs an, um die Sprache zu lernen. Nach dem Auszug aus dem Frauenhaus bieten wir Frauen und Kindern, die in erreichbarer Nähe wohnen, während der Übergangszeit weiterhin Unterstützung an. Im Jahr 2023 waren es insgesamt über 20 telefonische und acht persönliche Beratungen. Eine Frau wurde zu einer anderen Institution begleitet und des Weiteren fanden vier Hausbesuche statt.

Neben Frauen ist ein Frauenhaus auch immer ein Ort für Kinder. Im Jahr 2023 lebten insgesamt 19 Kinder mit ihren Müttern im Frauenhaus Mayen-Koblenz. Die Kinder waren im Alter von null Monaten bis 14 Jahren. Zu Hochzeiten befanden sich sieben Kinder im Haus. Diese erleben Gewalt gegen die eigene Mutter auf ganz unterschiedliche Art. Diese traumatischen Erlebnisse gilt es in einer ruhigen, kindgerechten Umgebung aufzuarbeiten. Die Mitarbeiterin im Kinderbereich bietet den Kindern Raum, sich über die erlebte Gewalt auszutauschen und entwickelt mit ihnen Strategien, wie sie sich schützen können und Hilfe bekommen. Außerdem organisiert die Mitarbeiterin die Schulanmeldung, berät die Mütter bei Erziehungsfragen und stellt gemeinsam mit den anderen Mitarbeiterinnen, für die Frauen und ihre Kinder ein abwechslungsreiches Ferienprogramm zusammen.

Feste Betreuungszeiten sind für die Frauen und Kinder gleichermaßen wichtig. Die Frauen haben so die Möglichkeit, um Termine wahrzunehmen oder auch einmal ein wenig Zeit für sich zu haben. Für die Kinder sind diese Zeiten zum freien Spielen und kleinen Ausflügen ebenso wichtig, da sie dort lernen, wie soziale Gruppen funktionieren. Neben der Anleitung und Kontrolle der Raum- und Zimmerpflege ist die Hauswirtschafterin in allen Belangen zu einer Ansprechpartnerin der Frauen geworden. Sie unterstützt bei Fragen rund um das Thema gesunde Ernährung oder begleitet die Bewohnerinnen bei Einkäufen. Die Hauswirtschafterin ist darüberhinaus für die Verwaltung und Annahme von Spenden verantwortlich, sie betreut den Vorrat an Lebensmitteln und Hygieneartikeln im Haus und achtet auf die Ordnung und Sauberkeit der einzelnen Zimmer. In der Zeit vom 01.03.2023 bis 17.07.2023 absolvierte eine Studentin des Studienganges „Soziale Arbeit“ im Frauenhaus ihr Praktikum. Sie wurde in der Zeit durch die Dipl. Sozialarbeiterin (FH) betreut und angeleitet. Seit September 2023 gibt eine weitere Studentin der Sozialen Arbeit im Frauenhaus, die dort ihre Projektwerkstatt durchführt. Ein weiterer wichtiger Bestandteil neben der Arbeit mit den Frauen und Kindern ist die Teilnahme an unterschiedlichen Gremien sowie die regionale Netzwerkarbeit.

Beratungs- und Koordinierungsstelle

Bei sich abzeichnender Pflegebedürftigkeit werden Betroffene und ihre Angehörigen häufig mit vielen administrativen und organisatorischen Angelegenheiten konfrontiert, die aufgrund der Komplexität des Pflege- und Sozialversicherungsrechts für Laien kaum zu bewältigen sind.



Beratungs- und Koordinierungsstelle
Unser kompetentes Team am Pflegestützpunkt Mendig/Pellenz.

Neben der Koordination der erforderlichen Unterstützungsangebote müssen zahlreiche Hürden im Bereich der Antragstellung gegenüber der Pflege- und Krankenkasse und anderer Sozialleistungsträger oder Behörden überwunden werden. Daher wurde 1995 in Rheinland-Pfalz mit den Beratungs- und Koordinierungsstellen eine flächendeckende Beratungsstruktur geschaffen, um hilfe- und pflegebedürftige Menschen sowie ihre Angehörigen bei der Organisation der Pflege zu unterstützen.

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Mayen-Koblenz e.V., ist seit Januar 2002 Träger der Beratungs- und Koordinierungsstelle Mendig/Pellenz. Mit Inkrafttreten des Pflege-Weiterentwicklungsgesetz 2008 hat der Bundesgesetzgeber den gesetzlichen Anspruch auf Pflegeberatung im Sozialgesetzbuch XI (soziale Pflegeversicherung) verankert. In Rheinland-Pfalz wurden daraufhin alle 135 Beratungs- und Koordinierungsstellen zu Pflegestützpunkten ausgebaut. Der Pflegestützpunkt Mendig/Pellenz befindet sich ganz zentral mitten in Mendig, mit direkter Nähe zur Stadt- und Verbandsgemeindeverwaltung und ist barrierefrei erreichbar. Zur örtlichen Zuständigkeit des Pflegestützpunktes gehören die Verbandsgemeinde Mendig sowie die Verbandsgemeinde Pellenz. Die ländlich geprägte Region umfasst fast 31.000 Einwohner*innen.

Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuz sind Frau Dipl. Sozialpädagogin Sonja Breitbach und Herr Dipl. Sozialarbeiter Olaf Spohr im Pflegestützpunkt Mendig/Pellenz beschäftigt. Das Team wird von Frau Claudia Hermes (AOK) ergänzt. Alle Mitarbeiter*innen verfügen über Zusatzqualifikationen zur/zum Pflegeberater*in und Case Manager*in.

Gemäß § 7c Sozialgesetzbuch XI sind Pflegestützpunkte Beratungsstellen, die sich an ältere, pflegebedürftige oder körperlich eingeschränkte Menschen und ihre Angehörigen richten. Unsere Fachkräfte nehmen mit der Beratung und Koordinierung folgende Aufgaben wahr:

- Trägerunabhängige und trägerübergreifende Information und Beratung hilfesuchender Menschen sowie ihrer Angehörigen und anderer ihnen nahe stehender Personen insbesondere über die pflegerische Angebotsstruktur, Angebote zur Unterstützung im Alltag, neue Technologien in der Pflege, Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfelds, präventive und sonstige Angebote im Vor- und Umfeld der Pflege sowie Vermittlung und Koordinierung von geeigneten Angeboten
- Information, Beratung und Unterstützung von pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen und anderen ihnen nahe stehenden Personen im Zusammenhang mit Beschwerden im Bereich Pflege
- Förderung der Selbsthilfe, Erhaltung und Stärkung der Familien- und Nachbarschaftshilfe sowie Initiierung von Netzwerken, Projekten und Modellvorhaben insbesondere zur Stärkung der häuslichen Versorgung und des bürgerschaftlichen Engagements
- Zusammenarbeit mit den Diensten und Einrichtungen, den Anbietern komplementärer und niedrigschwelliger Hilfen sowie von Unterstützungsangeboten im Alltag, den Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der Pflegestrukturplanung, den Pflegeberater*innen nach § 7a des Elften Buches Sozialgesetzbuch und den sonstigen an der Pflege Beteiligten zur Gewinnung und Unterstützung bürgerschaftlich engagierter Menschen in der Pflege und der damit zusammenhängenden sozialen Betreuung sowie Mitwirkung bei der Entwicklung und dem Ausbau von Strukturen des bürgerschaftlichen Engagements
- Unterstützung pflegender Angehöriger und sozialer Netzwerke einschließlich der Nachbarschaften
- Mitwirkung bei der Erarbeitung von Verfahrensabsprachen im Zusammenhang mit dem Übergang in die pflegerische Versorgung, insbesondere nach einem Krankenhausaufenthalt und
- Mitwirkung in der Regionalen Pflegekonferenz einschließlich regelmäßiger Berichterstattung über ihre Tätigkeit und die dabei gewonnenen Erkenntnisse

Ziel der Beratung ist es, Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf zu unterstützen, damit diese möglichst selbstständig in ihrer gewohnten Umgebung leben und an der Gesellschaft teilhaben können. Des Weiteren soll eine adäquate, pflegerische Versorgung, durch die Vermittlung von entsprechenden Unterstützungsangeboten, sichergestellt werden. Zudem sollen Angehörige und Pflegepersonen entlastet werden und deren Selbstpflegekompetenz gestärkt werden.

Grundlagen der Beratung

- Die Beratung orientiert sich stets an den Wünschen und Bedürfnissen des Betroffenen und ist ergebnisoffen
- Die Beratung erfolgt wert- und trägerneutral, unabhängig und vertraulich
- Die Beratung ist kostenfrei
- Die Beratung erfolgt wohnortnah und ist niedrigschwellig, bei Bedarf erfolgt die Beratung in der häuslichen Umgebung des Betroffenen
- Die Beratung ist ziel- und lösungsorientiert
- Die Beratung berücksichtigt Ressourcen und Netzwerke des Betroffenen
- Die Beratung ist geprägt von Wertschätzung und Respekt gegenüber dem Betroffenen und seinen Angehörigen

Neben der Einzelfallhilfe bieten die Fachkräfte der Beratungs- und Koordinierungsstelle auch zielgruppenspezifische Gruppenangebote wie z.B. Informationsveranstaltungen, Seminare, Vortragsreihen, Wohlfühltag, Initiierung von Angeboten zur Stärkung der Selbsthilfe o.Ä. an.

Beratungsfallzahlen im Berichtszeitraum:

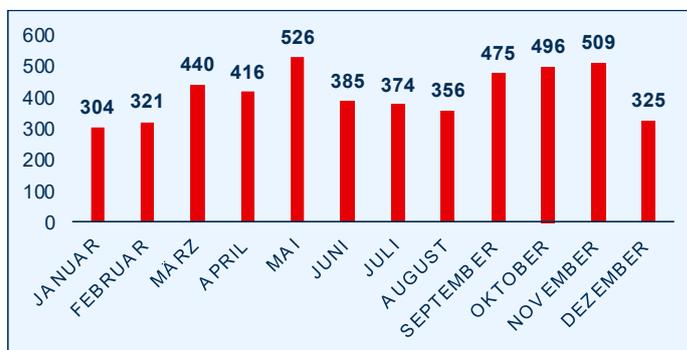
- | | |
|--|-----|
| • Pflegeberatungen gesamt | 891 |
| • Davon Anzahl der Pflegeberatungen nach § 7a SGB XI | 197 |
| • Anzahl anonymer Informationskontakte | 561 |

Veranstaltungen im Berichtszeitraum:

- Frauenprojektmesse (18. März 2023, Plaidt)
- Gesundheitstag Barmherzige Brüder (20. April 2023, Saffig)
- Vortragsabend „Wertschätzende Kommunikation und Umgang mit Menschen mit Demenz“ (25. April 2023, Mendig, Referentin: Maria Theresia Schmitz)
- Vortragsabend „Kirche, Karneval, Klappe - von der heiligen Kraft der anderen Perspektive“ (16. Mai 2023, Kruft, Referent: Willibert Pauels)
- 18. Wohlfühltag (14. Oktober 2023, Kruft)
- Kompaktseminar „Demenz verstehen“ (17. & 18. November 2023, Mendig)

Kleidershop

Ein Pullover, der nicht mehr gefällt, eine Jeans, die den Kindern zu klein geworden ist: egal wovon Sie sich trennen möchten, bringen Sie dem Deutschen Roten Kreuz Ihre Kleiderspende und unterstützen Sie dadurch andere Menschen. Der DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. sammelt kontinuierlich gebrauchte Kleidung und Textilien, um diese an Bedürftige weiterzugeben. Die Sachen können direkt in den DRK-Kleidercontainern und den DRK-Kleiderkammern abgegeben werden. Es wird mehr gebrauchte Kleidung gespendet, als an bedürftige Menschen weitergegeben werden kann. Diese Spende dient dennoch einem guten Zweck! Wir geben den Überschuss an Kleidung und beschädigte Kleidungsstücke an Recyclingfirmen weiter.

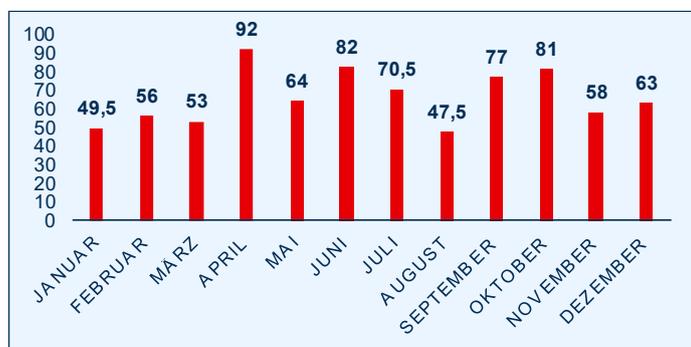


Kleidershop

Unsere Grafik zeigt die Verkaufszahlen (pro Stück) des Mendiger Kleidershops in 2023.

Die Erlöse aus den Kleidersammlungen kommen den sozialen Projekten des DRK-Kreisverbandes Mayen-Koblenz e.V. zugute. Der rein ehrenamtlich betriebene Kleidershop komplettiert das Kleidersammelwesen im Kreisverband.

Dort kann man gut erhaltene Kleidungsstücke abgeben. Diese werden dann dort aufbereitet und zu günstigen Preisen an andere Menschen abgegeben. Durch das Wegfallen der mit der Corona-Pandemie einher gegangenen Verordnungen konnte der Kleidershop wieder zu den ursprünglichen Öffnungszeiten zugänglich gemacht werden. Besonders hervorzuheben sind wieder die geleisteten Arbeitsstunden auf Ehrenamtsbasis. In Summe wurden 793,5 Stunden für unseren DRK-Kleidershop in 2023 aufgewendet.



Kleidershop
Die Grafik zeigt die Arbeitsstunden der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen im vergangenen Jahr.

Fördermitglieder

Ein zentrales Rückgrat im DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. bilden die Menschen, die eine Fördermitgliedschaft eingegangen sind und mit ihren Spenden unsere tagtägliche Arbeit unterstützen.



Mitgliedschaft

Unterstützer*innen im DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. genießen einige kleine – teilweise exklusive – Vorteile.

Die Fördermitgliedschaft umfasst:

- DRK-Rückholschutz Basis + (In- und Ausland)
- DRK-Medical-Hotline
- Personalisierter Schlüsselschutz
- Mitgliedsausweis im Scheckkartenformat
- Spendenbescheinigung (autom. bei einem Mitgliedsbeitrag i.H.v. 100€, darunter nur auf Anfrage)

Entwicklung

Mit Blick auf die finanzielle Unterstützung, die uns unsere Fördermitglieder zukommen lassen, sollte es für uns auch in Zukunft ein besonderes Anliegen sein, die Zahl der Mitglieder in diesem Bereich zu halten und nach Möglichkeit auszubauen. Für das Jahr 2023 wurde wieder ein externer Dienstleister beauftragt, um eine telefonische Beitragserhöhung bei den bestehenden Mitgliedern durchzuführen. Demnach beläuft sich die Summe der telefonischen Erhöhungen in unserem Kreisverband auf 1.377 Stück, mit einem Beitrag von insgesamt 36.678,58€ jährlich. Der geschätzte Gesamterfolg unserer Maßnahme beläuft sich auf 262.524,64€, mit einer durchschnittlichen Verweildauer eines Fördermitgliedes von sieben Jahren. Zudem gab es im vergangenen Jahr insgesamt 535 Austritte zu verzeichnen, von denen 206 Personen verstorben sind. Positiv ist jedoch, dass wir nichtsdestotrotz 34 neue Fördermitglieder, in unserem Kreisverband begrüßen dürfen.



Fördermitglieder

Wegen der tel. Beitragserhöhung ist die Anzahl der Fördermitglieder in 2023 nicht gestiegen.

Kleidersammlung

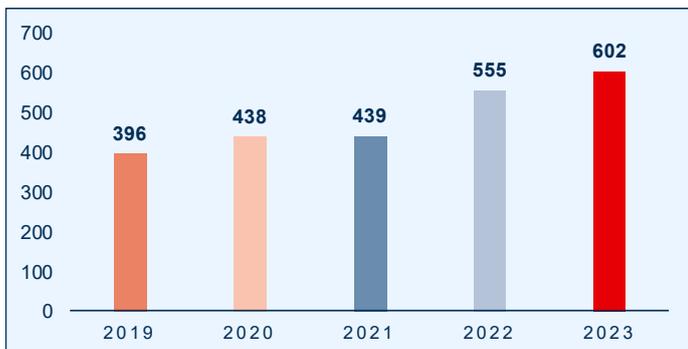
Unter der Altkleidersammlung des Deutschen Roten Kreuz versteht man das organisierte Einsammeln von (gebrauchten) Kleidungsstücken wie beispielsweise Schuhe oder Textilien.



Kleidersammlung

150 Kleidercontainer in unsrem Kreisgebiet, um aussortierte Kleidung weiterzugeben.

Im Landkreis Mayen-Koblenz sind wir seit vielen Jahren in diesem Thema unterwegs. Aktuell stehen 150 Kleidercontainer im Kreisgebiet, nahezu in allen Ortschaften, und bieten der Bevölkerung die Möglichkeit, ihre nicht mehr benötigten Kleider und Schuhe entsprechend weiterzugeben.



Entwicklung

Die Grafik zeigt eine positive Entwicklung der Altkleidersammlungen in Tonnen pro Jahr.

Rettungsdienst

An den DRK-Rettungsdienst Rhein-Mosel-Eifel wurden der Rettungsdienst sowie der qualifizierte Krankentransport der Landkreise Mayen-Koblenz, Cochem-Zell und dem Stadtgebiet Koblenz, übertragen. Im Folgenden dokumentiert der Bericht einen kleinen Rückblick.

Entwicklung

Die Gesellschaft wurde zum 01.01.1999 gegründet und ist eine Tochter der DRK-Kreisverbände Cochem-Zell, Koblenz und Mayen-Koblenz. Zum 01.01.2010 trat der DRK-Kreisverband Koblenz Stadt e.V. der Gesellschaft bei. Durch den Beitritt betreibt die Gesellschaft ab diesem Zeitpunkt auch den DRK-Rettungsdienst im Stadtgebiet Koblenz.

Im Kreisgebiet Mayen-Koblenz betreibt die Gesellschaft folgende Rettungswachen:

- Andernach
- Bendorf
- Löff
- Mayen
- Weißenthurm

Die DRK-Rettungsdienst Rhein-Mosel-Eifel gGmbH ist mit der Notfallrettung und dem qualifizierten Krankentransport beauftragt worden. Der Rettungsdienst stellt im kompletten Hilfeleistungssystem zwischen Erster Hilfe und Katastrophenschutz einen wesentlichen Baustein dar. Die gemeinnützige DRK-Rettungsdienst Rhein-Mosel-Eifel gGmbH betreibt derzeit insgesamt elf Rettungswachen im Stadtgebiet von Koblenz sowie den Landkreisen Cochem-Zell und Mayen-Koblenz. Hinzu kommen noch drei Notarztstandorte. Die Gesellschaft beschäftigt circa 300 hauptamtliche Mitarbeiter*innen. Daneben werden in erheblichem Umfang ehrenamtliche Helfer*innen der Bereitschaften sowie Teilnehmer*innen im freiwilligen sozialen Jahr eingesetzt. Insgesamt führen die Mitarbeiter*innen der DRK-Rettungsdienst Rhein-Mosel-Eifel gGmbH jährlich etwa 46.000 Einsätze durch.

Öffentlichkeitsarbeit

Das positive Erscheinungsbild des Deutschen Roten Kreuz wurde auch im letzten Jahr durch unsere Öffentlichkeitsarbeit gesteuert. Hier haben wir eine Vielzahl an Kanälen, welche wir auch im Hinblick auf die Zukunft weiter ausbauen.

Homepage

Auf unserer Internetseite sind alle Fachbereiche des DRK-Kreisverbandes in Bild und Text festgehalten. Außerdem teilen wir über unsere Rubrik „Aktuelles“ neuste Informationen aus unserem Kreisverband sowie den Ortsvereinen mit. Auch die Anmeldung zu unserem breiten Kursangebot erfolgt online über die Homepage.



Seit 1893 im Kreis Mayen-Koblenz zu hause

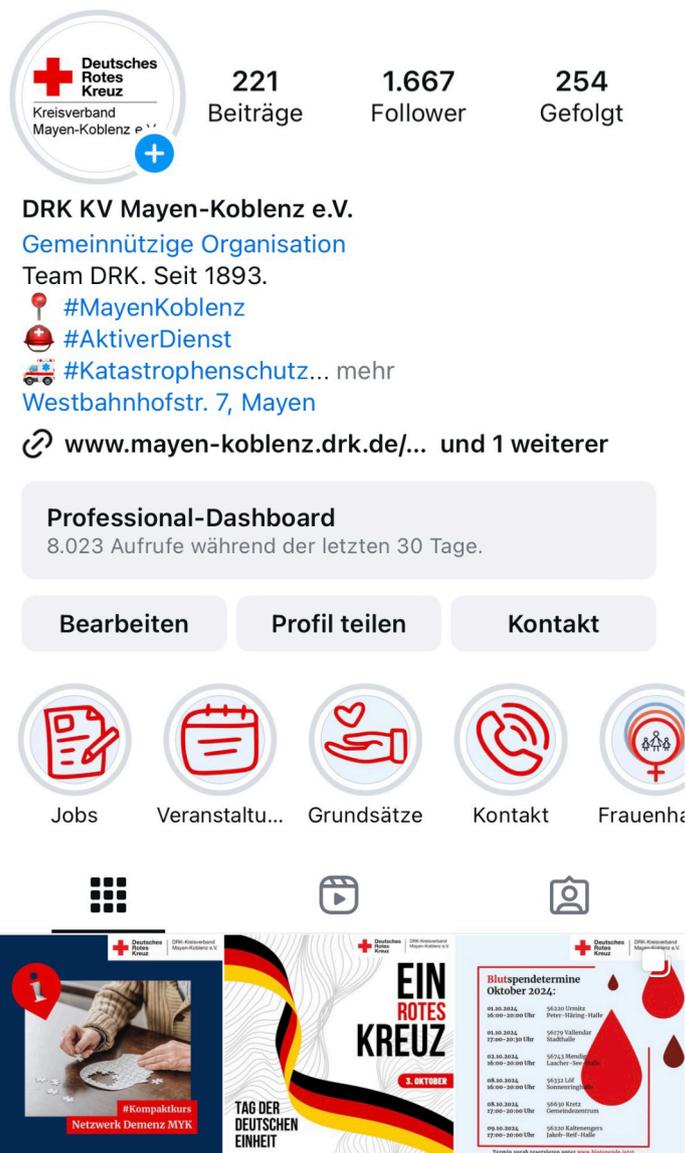
Menschen helfen, Gesellschaft gestalten. Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil einer internationalen Bewegung, die Menschen direkt hilft oder Hilfe vermitte...

Soziale Netzwerke

Aktuelle Infos in Echtzeit über die Fan-Seite des Kreisverbandes in Facebook erhalten.

Soziale Netzwerke

Eine Präsenz in den sozialen Netzwerken, den sogenannten Social-Media-Kanälen, ist für das Rote Kreuz besonders wichtig. Hier können wir mit einer breiten Bevölkerungsschicht in Kontakt treten und unsere Neuigkeiten schnell und unkompliziert streuen. Der DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. hat eine Facebook-Seite, die 2.093 Personen gefällt und 2.366 Follower. Außerdem besteht seit 2019 auch ein Instagram-Profil des DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V., welches nun 1.667 Abonnent*innen aufweist.



Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Mayen-Koblenz e.V.

221 Beiträge 1.667 Follower 254 Gefolgt

DRK KV Mayen-Koblenz e.V.
Gemeinnützige Organisation
Team DRK. Seit 1893.
#MayenKoblenz
#AktiverDienst
#Katastrophenschutz... mehr
Westbahnhofstr. 7, Mayen
www.mayen-koblenz.drk.de/... und 1 weiterer

Professional-Dashboard
8.023 Aufrufe während der letzten 30 Tage.

Bearbeiten Profil teilen Kontakt

Jobs Veranstaltu... Grundsätze Kontakt Frauenh...

Blutspendetermine
Oktober 2024:

Datum	Uhrzeit	Ort
01.10.2024	08:00-20:00 Uhr	54200 Lutzerath
02.10.2024	08:00-20:00 Uhr	54210 Lutzerath
03.10.2024	08:00-20:00 Uhr	54220 Lutzerath
04.10.2024	08:00-20:00 Uhr	54230 Lutzerath
05.10.2024	08:00-20:00 Uhr	54240 Lutzerath
06.10.2024	08:00-20:00 Uhr	54250 Lutzerath
07.10.2024	08:00-20:00 Uhr	54260 Lutzerath
08.10.2024	08:00-20:00 Uhr	54270 Lutzerath
09.10.2024	08:00-20:00 Uhr	54280 Lutzerath
10.10.2024	08:00-20:00 Uhr	54290 Lutzerath

Soziale Netzwerke
Seit 2019 ist der DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. auch bei der audiovisuellen Plattform Instagram aktiv.

Impressum

Herausgeber

DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V.

Gesamtverantwortung für die Aktivitäten

Bernhard Schneider, Kreisgeschäftsführer

Gesamtverantwortung für den Inhalt

Eberhard Steinhäuser, Kreisgeschäftsführer

Laura Deböser, stv. Kreisgeschäftsführerin

Redaktion

Elisa Schöffler

Autoren

Fachbereichsleiter

Gestaltung

Elisa Schöffler

Druck

Heinrich-Heine Haus gGmbH, Neuwied

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Herausgebers. Im vorausgegangenen Text sind immer alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen, auch wenn ggf. aus Gründen der Lesbarkeit nur eine Form verwendet wurde.

www.mayen-koblenz.drk.de

Mayen, Oktober 2024

Unsere Grundsätze



Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringsten Fällen den Vorrang zu geben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offenstehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.